**Axelos Christos – Schriflich, “So viele nutzen Dr. Google“**

Laut des Graphems**,** benutzt ein großer Teil der Be**w**ölkerung das Internet, um Syptome zu analysieren. Am speziell, darstellt dieses Bild das Prozent der Erwachsene (nicht Kinder, nur Frauen/Männer), die das Internet für eine Selbstdiagnose brauchen.

**Es sieht** dass die halbe mindestens einmal das Internet für är**t**ztliche Empfehlungen gebraucht. Andere**r**seits**,** gibt es einen anderen Teil, d**ie** entweder noch nie es gebraucht haben (45%) oder nicht einfach das Internet für ärtztliche Gründen behandeln können. Man kann das ein drittel (18%) der aktiven Benutzer (53%) als „nicht haufiger oder seltener“ charaktirisieren. Dann, sucht der 14% sehr oft **nach** Material in **auf** Website mit ärtztlichem Inhalt. Der letzte 21% geht um die Leute, die selten das Internet für diese Zwecke benutzen.

Eine interessante Anmerkung dort ist die Tatsache, dass es keine großere Diskrimination gibt, was das Geschlecht betrifft. Fast das gleiche Prozent der Männer (45%) und Frauen (55%) benutzen das Internet, um eine medikamentlöse Lösung zu finden. Obwohl die Männer und Frauen unte**r**schiedliche Bedürfnisse haben, ist die Frequenz der Benutzungs **Nutzung** fast gleiche und Ihre **ihre** Technikfähigkeiten sind **auch** gleichberechtigte auch. Trotzdem, waren in **der** Vergangenheit mehr Frauen als Männer, die das Internet benutzen **nutzten(**61% Frauen, 39% Männer). Persönlich glaube ich, dass viele Männer zurückhaltende waren und akzeptieren Empfehlungen oder Ratschl**ä**ge nur von Ihren persönlichen Ärzten **akzeptieren.**

Persönlich**,** hat **mir** das Internet mir viel **sehr** geholfen. Es gibt viel**e** Leute**,** die **I**hre **ihre** Idee**n** mit uns teilen und möchten die Leute hilfen. Natürlich kann man in **im** Internet nicht die geeignete**n** Lösungen **finden** sogar gefä**h**rliche Ratschl**ä**ge finden. Dazu muss man sehr vorsichtig sein und **ob** Zeit und Geld hat, ist es besser**,** einen zertifizierten Arzt zu besuchen und ist das Risiko für Gesundsheitsschäden nachgelassen.